

Predigt am 7.10.18

Text: Jakobus 5,13-17

Leidet jemand unter euch, der bete;  
ist jemand guten Mutes, der singe Psalmen.  
Ist jemand unter euch krank, der rufe zu sich die  
Ältesten der Gemeinde, dass sie über ihm beten und  
ihn salben mit Öl in dem Namen des Herrn.  
Und das Gebet des Glaubens wird dem Kranken  
helfen, und der Herr wird ihn aufrichten; und wenn er  
Sünden getan hat, wird ihm vergeben werden.  
Bekannt also einander eure Sünden und betet  
füreinander, dass ihr gesund werdet. Des Gerechten  
Gebet vermag viel, wenn es ernstlich ist.

L.G.

Was tun wir, wenn wir erfahren, dass jemand krank  
geworden ist?

Nun, wir wünschen ihm gute Besserung.

Vielleicht nehmen wir uns die Zeit und besuchen die  
kranke Person, reden mit ihr und nehmen Anteil an  
ihrem Leid.

Vielleicht lassen wir ihr einen Kartengruß oder einen  
Blumenstrauß zukommen.

Vielleicht schenken wir ihr ein Büchlein, das sie  
erheitern und trösten soll.

Vielleicht schenken wir ihr eine CD mit guter Musik.  
Auch gute Musik hat heilende Kräfte.

Vielleicht helfen wir im Haushalt der kranken Person mit, wir kochen etwas oder backen etwas und entlasten so auf ganz praktische Weise diejenigen, die von der Krankheit betroffen wurden.

Das alles sind wichtige und heilsame Zeichen der Zuwendung und der Freundschaft, die sich bewährt in der Not.

Ich selber werde nie vergessen, wie meine ganze Familie einmal in einer nasskalten Februarwoche von einem grässlichen Virus heimgesucht, geschlossen im Bett lag und wir auf großartige Weise von Freunden und Nachbarn mit Essen und Medikamenten versorgt wurden.

Es gibt aber noch ganz andere Möglichkeiten, kranken Menschen zu helfen, ergänzend zu einer guten medizinischen und menschlichen Versorgung.

Und das sind: die **geistlichen** Möglichkeiten, die wir als christliche Gemeinde im Blick auf Krankheit und Heilung haben.

Das ist ein Schatz, den wir wiederentdecken sollten!

Und genau davon redet der Jakobusbrief in seinem 5.Kapitel.

**„Entdecke die Möglichkeiten!“**

Das könnte die Überschrift sein über unseren heutigen Predigttext.

„Entdecke die Möglichkeiten, die in der christlichen Gemeinde gegeben sind im Blick auf Krankheit und Heilung!“

Das heute für die Predigt vorgeschlagene Bibelwort nennt drei wichtige geistliche Möglichkeiten, die wir wieder entdecken dürfen:

1. Das Gebet von den Kranken und für die Kranken
2. Bekenntnis und Vergebung unserer Übertretungen
3. Die Salbung mit Öl.

### **1. Das Gebet von den Kranken und für die Kranken**

Jakobus schreibt: Leidet jemand unter euch, der bete. Das heißt: zunächst einmal ist jede Krankheit auch eine Chance, wieder neu mit Gott Kontakt aufzunehmen, ihn anzurufen, seine Hilfe und Rettung zu erleben, sich von IHM innerlich trösten und stärken zu lassen.

Als besonders hilfreich haben sich dabei immer wieder neu durch drei Jahrtausende hindurch die Psalmen aus dem AT erwiesen, in denen kranke Menschen zu Gott rufen und bei ihm Zuflucht suchen. Sehr gut und hilfreich sind aber auch die Gebete für kranke Menschen, die in unserem Gesangbuch abgedruckt sind unter der Nr. 926-938.

Da finden Sie etwa unter der Nr. 926 ein Gebet von Dietrich Bonhoeffer, das lautet:

*Gott, zu Dir rufe ich am frühen Morgen;  
Hilf mir beten und meine Gedanken sammeln zu Dir;  
ich kann es nicht allein.*

*In mir ist es finster, aber bei Dir ist das Licht;  
ich bin einsam, aber Du verlässt mich nicht;  
ich bin kleinmütig, aber bei Dir ist die Hilfe;  
ich bin unruhig, aber bei Dir ist Friede;  
in mir ist Bitterkeit, aber bei Dir ist Geduld;  
ich verstehe Deine Wege nicht,  
aber Du weißt einen Weg für mich.*  
Ein ehrliches, tiefes, hoffnungsvolles Gebet!

Jakobus schreibt aber noch mehr über das Gebet.

Er sagt:

„Betet füreinander, dass ihr gesund werdet. Des Gerechten Gebet vermag viel, wenn es ernstlich ist!“

Das ist eine Aufforderung zur Fürbitte.

Eine wunderbare Möglichkeit in einer christlichen Gemeinde ist und bleibt die Fürbitte.

Ich kann für andere Menschen beten. Ich kann an sie denken und ihre Not vor Gott bringen.

Und es liegt eine große Kraft im Beten für andere Menschen. Das Neue Testament spricht von einem lichterfüllten und geisterfüllten Kreislauf der gegenseitigen Fürbitte.

Es gibt einen gewaltigen Chor von Zeugen, die die Kraft der Fürbitte aus eigener Glaubenserfahrung bezeugen können!

Es ist in der Tat so: **Das Gebet des Gerechten vermag viel, wenn es ernstlich ist.**

Es gibt aber noch eine dichtere Form der Fürbitte, das ist die Andacht im Krankenzimmer...

die Hausandacht....

Ihre Struktur: Psalmgebet- Schriftlesung, freies Gebet- Vaterunser.

Wir Pfarrer der Michaelsgemeinde stehen hier gerne mit Rat und Tat auch in den Häusern zur Verfügung.

Es ist nur wichtig, dass Jakobus 5 tatsächlich beherzigt wird:

*„Ist jemand unter euch krank, **der rufe zu sich die Ältesten der Gemeinde, dass sie über ihm beten.**“*

Haben Sie keine Scheu, uns Pfarrer tatsächlich zu rufen zu diesem geistlichen Dienst, zu dem wir bestimmt sind.

Es gilt aber noch weiter: „Entdecke die Möglichkeiten!“

## **2.Bekennnis und Vergebung der Sünden**

Jakobus schreibt:

*„Das Gebet des Glaubens wird dem Kranken helfen, und der Herr wird ihn aufrichten; und wenn er Sünden getan hat, wird ihm vergeben werden. **Bekennnt also einander eure Sünden und betet füreinander, dass ihr gesund werdet.**“*

Es geht beim Durchlaufen einer Krankheit oft auch um eine Revision des eigenen Lebens. So mancher, der aufs Krankenbett geworfen wurde, kam sehr ins Nachdenken über seinen Lebensstil und über die Ursachen seiner Krankheit. Er erkannte, dass er manches zu viel und manches zu wenig getan hatte.

Er erkannte, dass er manches arg übertrieben und manches sträflich vernachlässigt hatte im Blick auf sein Leben. Er erkannte seine „Übertretungen“ im buchstäblichen Sinn!

Auch hier gibt es eine dichte geistliche Form, die bei uns Protestanten ziemlich in Vergessenheit geraten ist: die **Beichte**

und die Feier der Vergebung = das Heilige **Abendmahl**, das uns hier und heute als besondere Chance angeboten wird. Als Chance, das eigene Herz wieder neu zu öffnen für die Kraft der Vergebung und das Licht Christi.

Es gibt aber noch eine dritte Möglichkeit, die wieder neu entdeckt werden kann: **Die Salbung mit Öl**.

Jakobus schreibt: „Ist jemand unter euch krank, der rufe zu sich die Ältesten der Gemeinde, dass sie über ihm beten und ihn salben mit Öl in dem Namen des Herrn.“

Was Jakobus hier empfiehlt, wird seit altersher in der katholischen Kirche praktiziert als das Sakrament der Krankensalbung, über viele Jahrhunderte verkürzt zum Sakrament der „Letzten Ölung“ am Ende des Lebens, ursprünglich aber, wie bei Jakobus klar zu lesen, als **Krankensalbung** mitten im Leben gemeint! M. Luther hat nachgewiesen, dass dieser Ritus kein Sakrament im strengen Sinne ist, weil es nicht von Jesus direkt eingesetzt wurde. Dennoch empfiehlt Luther diesen heilsamen Ritus.

Und man hat in den letzten Jahrzehnten in den lutherischen Kirchen diesen alten christlichen Brauch der Salbung mit Öl in seiner heilsamen Bedeutung und Wirkung wiederentdeckt.

Was geschieht bei diesem Ritus?

Nun, die segnende Person (also meistens die Pfarrerin oder der Pfarrer) legt der Person, die Heilung erbittet, beide Hände auf in der Stille. Danach taucht sie einen Finger in das Salböl und zeichnet ein Kreuz auf die Stirn und auf die beiden Hände der kranken Person und spricht:

*Du wirst gesegnet und gesalbt im Namen unseres Herrn Jesus Christus. Er richte dich auf durch die heilende Macht seiner Liebe. Friede sei mit dir.*

Ich selber habe in meiner Zeit als Hochschulpfarrer in Darmstadt Gottesdienste mit Elementen der Segnung und Salbung in der Darmstädter Martinskirche gefeiert, und wir haben damals damit die besten Erfahrungen gemacht.

Die Gottesdienste wurden als „nüchtern“, „befreiend“, „heilsam“, „aufrichtend“ erfahren.

Auch für unsere Gemeinde ist dies eine Möglichkeit, die es zu entdecken gälte!

Ich komme zum Schluss:

**„Entdecke die Möglichkeiten!“**

Wir haben drei wichtige und gute Möglichkeiten betrachtet.

Das Zentrum der Möglichkeiten, das uns im Blick auf Krankheit und Heilung gegeben ist, ist jedoch angedeutet in dem Wort, das in der Salbung zugesprochen wird:

„Du wirst gesegnet und gesalbt im Namen unseres Herrn Jesus Christus. Er richte dich auf durch die heilende Macht seiner Liebe!“

Die stärkste Hoffnung, die wir als Gesunde und Kranke haben dürfen, ist **die Gegenwart des auferstandenen Christus in unserer Mitte!**

Er hat die Kraft, uns innerlich aufzurichten durch die heilende Macht seiner Liebe.

Auf ihn dürfen wir blicken, von ihm her dürfen wir einander aufrichten und ermutigen, von IHM her dürfen wir einander Mut zusprechen und Angst vermindern.

Er ist und bleibt unser Retter, unser Heiland!

Amen.